

Zürich, Juni 2002

Verband e'mobile: Promotion und Marketing für effiziente Strassenfahrzeuge

Jahresbericht 2001

Auftraggeber:

Bundesamt für Energie, 3003 Bern

Auftragnehmer:

e'mobile, Chemin de Mornex 6, Case postale 102, 1001 Lausanne

Autoren:

Wilfried Blum

Dr. Susanne Wegmann

Begleitgruppe:

Hermann Scherrer, Bundesamt für Energie

Inhaltsverzeichnis

1	<u>ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE</u>	4
2	<u>QUANTITATIVE BEURTEILUNG DER ZIELERREICHUNG</u>	5
2.1	<u>Info & Media</u>	6
	<u>2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit</u>	6
	<u>2.1.2 Internet</u>	6
	<u>2.1.3 Beratung von Kantonen und Gemeinden</u>	7
2.2	<u>Ausstellungen</u>	7
	<u>2.2.1 Informationsstand EcoCar am Automobilsalon in Genf</u>	7
	<u>2.2.2 Gemeinschaftsstand EVS-18 in Berlin</u>	8
2.3	<u>Probefahrten und Langzeiterprobung</u>	9
	<u>2.3.1 Probefahrtenanlässe</u>	9
	<u>2.3.2 Langzeiterprobung</u>	10
	<u>2.3.3 Apéros</u>	11
2.4	<u>Informationsveranstaltungen</u>	11
	<u>2.4.1 Tagung und Ausstellung während der Minergie-Messe</u>	11
	<u>2.4.2 Workshop EcoCar</u>	11
2.5	<u>Infozentren</u>	13
3	<u>BEURTEILUNG DER AKTIVITÄTEN</u>	13
4	<u>AUSBLICK</u>	14

1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Im November 2001 haben die Mitglieder von e'mobile beschlossen, die Zielsetzungen des Verbandes zu erweitern und den Namen mit der expliziten Erwähnung effizienter Fahrzeuge anzupassen. Neben den traditionellen Elektro- und Hybridfahrzeugen setzt sich der Schweizerische Verband für elektrische und effiziente Strassenfahrzeuge in Zukunft neu auch für die Markteinführung von anderen energieeffizienten, verbrauchsarmen und umweltschonenden Fahrzeugen ein. Die erweiterte Zielsetzung hat ihren Niederschlag in der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen gefunden, die sich für effiziente Fahrzeuge engagieren. Insbesondere sind unter dem Titel EcoCar neben Elektro- und Hybridfahrzeugen auch Erdgasfahrzeuge vorgestellt worden. Im Hinblick auf die Verbrauchsdeklaration erarbeiteten Vertreter der Automobilbranche, der Forschung und der Behörden zusammen mit der Geschäftsführung von e'mobile in einem EcoCar-Workshop Vorschläge zur Berechnung der CO₂-Emissionen für alternative Antriebssysteme.

Der Verband e'mobile ist bestrebt, einen Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs durch den Individualverkehr und damit zur nachhaltigen Entwicklung im Bereich der Mobilität zu leisten. Die Verbandstätigkeit war während des ganzen Berichtsjahres auf dieses Ziel ausgerichtet. Im Vordergrund seiner Tätigkeit standen:

- die Sensibilisierung der breiten Bevölkerung für effiziente Fahrzeuge,
- die Demonstration der praktischen Anwendbarkeit dieser Fahrzeuge im Alltag und
- die Beschleunigung der Markteinführung effizienter Fahrzeuge.



Am Genfer Automobilsalon 2001 bot e'mobile an seinem Stand in der Eingangshalle Informationen zu Elektro-, Hybrid- und Erdgasfahrzeugen an.

Die Effizienz bezieht sich in erster Linie auf die CO₂-Emissionen respektive auf den Energieverbrauch und in zweiter Priorität auf die Umwelteffizienz, das heisst auf Luftschadstoffe, Lärm und Platzbedarf im städtischen Verkehrsraum.

Die Aktivitäten des Verbandes konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Bereiche Info & Media, Ausstellungen, Probefahrtenanlässe, Informationsveranstaltungen und das Führen von Infozentren. Im Bereich Info & Media entwickelt sich das Internet zu einer immer wichtigeren, da leicht zugänglichen Informationsquelle. Dieser Trend dürfte in den nächsten Jahren unvermindert weitergehen. Bei den Ausstellungen bildete der Informationsstand zu Fahrzeugen mit alternativen Antriebssystemen und Treibstoffen am Automobilsalon in Genf den wichtigsten Schwerpunkt. Die Präsenz an dieser international sehr bedeutenden Ausstellung hat eine nicht zu unterschätzende Signalwirkung. Die meisten Anlässe mit Probefahrten wurden in Zusammenhang mit anderen Veranstaltungen durchgeführt. Dabei erwies es sich erwartungsgemäss als vorteilhaft, wenn sich diese Veranstaltungen an ein für Energie- oder Verkehrsfragen sensibilisiertes Publikum richteten. In Zukunft sollen diese Zielgruppen vermehrt angesprochen werden. Die Informationsveranstaltungen wie e'mobile-Apéro, Tagung und Workshop haben ihre Bedeutung bestätigt, die ihnen in der Information und der Vernetzung von Zielgruppen und Entscheidungsträgern zukommt.

Die Aktivitäten im Bereich EcoCar sollen im nächsten Jahr verstärkt werden. Im Rahmen dieses Projekts beabsichtigt e'mobile die Zusammenarbeit mit allen wichtigen, im Markt aktiven Organisationen zu verstärken. Das Ziel bleibt, möglichst viele Käufer/-innen zur Wahl eines möglichst effizienten Fahrzeugs zu motivieren. Mit dem Gemeinschaftsprojekt EcoCar will der Verband einen bedeutenden Beitrag zur Umsetzung der Verordnung zur Verbrauchsdeklaration leisten, sobald diese in Kraft tritt. Dabei fokussiert er sich auf besonders verbrauchsarme Fahrzeuge.

Auf internationaler Ebene arbeitet e'mobile unter anderem in den beiden EU-Projekten CLEANER DRIVE und ELEDRIIVE mit. Ersteres Projekt hat die Beschleunigung der Markteinführung von Strassenfahrzeugen mit alternativen Antriebssystemen zum Ziel und erlaubt es, die Schweizer Interessen beim CO₂-Labeling und weiteren Standards einfließen zu lassen. Letzteres Projekt bezweckt die Vernetzung der Fachleute in Europa im Bereich der Brennstoffzellentechnologie.

2 Quantitative Beurteilung der Zielerreichung

Die Sensibilisierung der breiten Bevölkerung für effiziente Fahrzeuge, die Demonstration der praktischen Anwendbarkeit im Alltag und die Beschleunigung der Markteinführung dieser Fahrzeuge sind die übergeordneten Ziele von e'mobile. Die Effizienz bezieht sich in erster Linie auf die CO₂-Emissionen und in zweiter Priorität auf die Umwelteffizienz, das heisst auf die Reduktion der Luftschadstoffe, der Lärmemissionen und den Platzbedarf vor allem im städtischen Verkehrsraum.

Am 8. November 2001 hat die Generalversammlung einer Namensänderung und der Erweiterung der Zielsetzungen zugestimmt. Mit «Schweizerischer Verband für elektrische *und effiziente* Strassenfahrzeuge» sind nun explizit alle effizienten Fahrzeuge angesprochen. Die neuen Zielsetzungen schliessen neben den bisher geförderten Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellefahrzeuge auch Erdgas- und herkömmliche Fahrzeuge mit besonders tiefem Treibstoffverbrauch ein. Die Markteinführung dieser Fahrzeuge unterstützt e'mobile mit dem Projekt EcoCar, in welchem der Verband eng mit Partnern aus der Erdgas- und der Automobilindustrie zusammenarbeitet. Diese

Zusammenarbeit ist im Verlaufe des Berichtsjahres projektspezifisch aufgebaut worden. Bereits vor der Generalversammlung konnten der breiten Bevölkerung im Rahmen von EcoCar neben den elektrischen Fahrzeugen weitere Autos mit CO₂-emissionsarmem Antrieb näher gebracht werden.

Ferner wird die Bevölkerung an den von e'mobile organisierten Anlässen auf die EcoDrive-Fahrkurse hingewiesen. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden insbesondere im Zusammenhang mit den Elektro- und den Erdgasfahrzeugen auch Informationen zu erneuerbaren Energien vermittelt.

Auf internationaler Ebene hat sich die Schweiz als eines der führenden Länder im Bereich der Markteinführung von Fahrzeugen mit innovativer Antriebstechnologie etabliert. Ihr Mitwirken an internationalen Projekten ist entsprechend gesucht. Der Verband e'mobile bietet sich als Drehscheibe für Informationen vor allem zu Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeugen an. Er arbeitet in den beiden EU-Projekten CLEANER DRIVE und ELEDRIIVE mit, die die Beschleunigung der Markteinführung von Strassenfahrzeugen mit alternativen Antriebssystemen respektive die Vernetzung der Fachleute im Bereich der Brennstoffzellentechnologie zum Inhalt haben. Beide Projekte dauern drei Jahre und sind im Berichtsjahr angelaufen.

Das Schwergewicht der Aktivitäten von e'mobile lagen 2001 auf den Bereichen Info & Media, Ausstellungen, Probefahrten und Langzeiterprobung, Informationsveranstaltungen und Informationszentren.

2.1 Info & Media

2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit

20 Medienmitteilungen und Veranstaltungshinweise sind im Berichtsjahr verfasst und verschickt worden, davon mehr als die Hälfte sowohl in Deutsch als auch in Französisch. Alle Veranstaltungshinweise sind mindestens einmal und die überregional gestreuten Medienmitteilungen mehrmals publiziert worden. Die Medienmitteilungen haben insgesamt einen weniger direkten Niederschlag in den Medien gefunden als in den Vorjahren. Sie haben aber verschiedentlich zur weitergehenden Berichterstattung angeregt. Das Internet erweist sich hierfür als eine zunehmend wichtige Quelle für ergänzende Informationen. Einzelne Zeitungsberichte sind sogar weitgehend gestützt auf Informationen der Website von e'mobile verfasst worden. In der Öffentlichkeitsarbeit ist diesem Medium folglich das entsprechende Gewicht beizumessen.

Verschiedentlich sind Unternehmen, Organisationen und Gemeindevertreter im Verfassen von Medienmitteilungen zu Elektrofahrzeugen redaktionell unterstützt worden. Ferner trafen bei der Medienstelle mehr als hundert Anfragen ein, die nur zum kleineren Teil von Medienschaaffenden stammen. Mindestens ebenso zahlreich sind Anfragen von Firmen, Behörden und Privatpersonen, die fachliche Beratung oder eine Kontaktvermittlung wünschten.

2.1.2 Internet

Das Informationsangebot im Internet ist insbesondere in Französisch kontinuierlich ausgebaut und in beiden Sprachen fortlaufend aktualisiert worden. Zudem sind neu Informationen auf Englisch verfügbar. Alle Medienmitteilungen und ein guter Teil der Inhalte von Pressedokumentationen waren auch im Internet verfügbar. Zusätzlich sind Medienmitteilungen von anderen Organisationen aufgenommen und mehrere Kurzmeldungen verfasst worden. Neu wurde ein für Mitglieder reservierter Bereich eingerichtet, auf dem sie Zugang zu einer Auswahl aktueller Pressemeldungen haben.

Die Zahl der Seitenabfragen ist seit Anfang 2001 kontinuierlich auf durchschnittlich 307 pro Tag gestiegen. Der höchste Monatsdurchschnitt wurde im September mit über 400 Seiten pro Tag erreicht. Insgesamt haben 17'000 unterschiedliche Hosts die Seiten besucht. Das Verhältnis von Besuchen auf der deutschen und der französischen Seite ist konstant bei 2:1 geblieben. Die Marktübersicht ist in beiden Sprachen die meist gefragte Information, gefolgt von Wissenswertem, Pressefotos und –texten sowie Links und Adressen.

2.1.3 Beratung von Kantonen und Gemeinden

Mehrere Gemeinden (Zürich, Wil, Basel, Genf, Kriens, Luzern) zeigten Interesse an der Förderung von Elektro-Zweirädern nach dem Konzept von NewRide. Darauf aufbauend ist in Zusammenarbeit mit den NewRide-Verantwortlichen in Bern ein erster Entwurf für ein Programm NewRide Schweiz erstellt worden. e'mobile begleitet die NewRide-Aktivitäten und informiert insbesondere über das gesamte Angebot an elektrischen und effizienten Fahrzeugen. Der Kanton Bern wurde in seinem Programm NewRide beraten.

Die LEM-Partnergemeinden von Mendrisio sind beim Aufbau von Folgeprojekten unterstützt worden. Zudem hat sich der Verband an allen Abschlussveranstaltungen aktiv beteiligt. Die Gemeinden Muttenz und Riehen sowie die Kantone Basel-Land und Basel-Stadt haben alle Beteiligten der beiden LEM-Projekte zu einer Schlussveranstaltung mit Kurzvorträgen im Hotel Hilton Basel eingeladen. Der Verband fand dank dem Referat seines Präsidenten mehrfach Erwähnung in den Medien. Mit gegen 100 Teilnehmer/-innen bestätigt sich diese Art von Informationsveranstaltung als attraktiv. Im Sinne einer Nachbetreuung der LEM-Fahrer/-innen soll die Veranstaltung auf Wunsch der beiden Partnergemeinden weitergeführt werden. Der Anlass ist ein zentrales Element im Konzept für die Nachbetreuung der Basler LEM-Fahrer/-innen, das der Verband in Zusammenarbeit mit Muttenz und Riehen erarbeitet hat und das auch die 400 Personen einschliesst, die im Rahmen der Aktion «Die bessere Mobilität» im Kanton Basel-Stadt ein E-Bike gekauft haben.

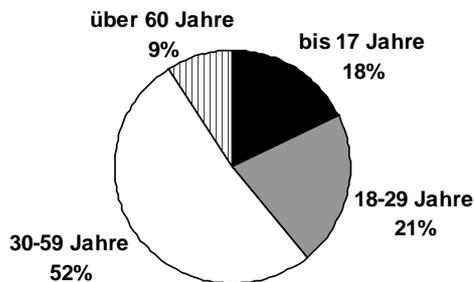
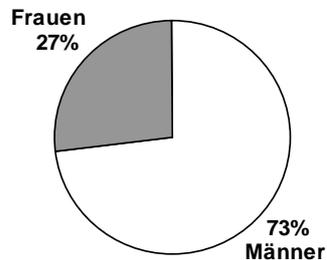
Die Stadt Neuenburg arbeitet an einem Konzept, das die Nachhaltigkeit auch im Bereich der Mobilität verbessern soll. Der Verband hat die Verantwortlichen schriftlich und mündlich mit Informationen betreffend Elektrofahrzeuge versorgt. Den Behörden sind Elektrofahrzeuge zur Langzeiterprobung zur Verfügung gestellt worden. Am 22. September konnte die breite Bevölkerung eine Auswahl effizienter Fahrzeuge Probe fahren.

Der Kanton Genf hat Interesse an einem Förderprojekt für umweltschonende Mobilitätsformen signalisiert. Der Verband versorgte die lokalen Ansprechpartner mit den entsprechenden Informationen.

2.2 Ausstellungen

2.2.1 Informationsstand EcoCar am Automobilsalon in Genf

Nach einem Jahr Pause war e'mobile 2001 mit einem Informationsstand im Bereich des Haupteingangs am Automobilsalon in Genf vertreten. Neben einer Marktübersicht über die in der Schweiz erhältlichen Elektro- und Hybridfahrzeuge waren auch Unterlagen zu Erdgasfahrzeugen am Stand verfügbar, die der Verband der Schweizerischen Gasindustrie zur Verfügung stellte. Ca. 1500 Personen haben den Stand besucht, rund 1'300 haben an der Verlosung teilgenommen. Viele dieser Personen konnten neu für effiziente Fahrzeuge interessiert werden. Zusätzlich haben die offiziellen Informationsstellen des Salons über 1'000 Übersichtspläne der Stände mit Fahrzeugen mit innovativer Alternativantriebstechnologie an besonders interessierte Salonbesucher/-innen abgegeben.

Alter der Besucher (Total: 1328)**Geschlecht der Besucher (Total: 1328)**

Teilnehmende an der Preisverlosung von e'mobile am Automobilsalon in Genf 2001.

Die Gespräche am Stand von e'mobile zeigten, dass der Salon in Genf weiterhin den Ruf hat, besonders viele Fahrzeuge mit neuer und umweltfreundlicher Antriebstechnologie zu zeigen. Da diese Fahrzeuge nicht in einem Sektor konzentriert zu sehen waren, stellte der von e'mobile in Zusammenarbeit mit der Salonleitung erstellte Übersichtsplan ein besonders geschätztes Hilfsmittel dar. Die Preisverlosung hat sich als geeignetes Mittel erwiesen, um neue Kreise anzusprechen. Nicht zu unterschätzen ist die Signalwirkung, welche die Präsenz des Verbandes am Automobilsalon insbesondere gegenüber der Industrie und den Medien hat. Dazu beigetragen hat auch die Medienorientierung am Stand von e'mobile am zweiten Pressetag, zu welcher vor allem auch mehrere leitende Vertreter von Automobilkonzernen begrüsst werden konnten, mit welchen e'mobile neu eine Zusammenarbeit aufbaut.

2.2.2 Gemeinschaftsstand EVS-18 in Berlin

Der Verband e'mobile unterstützte das InfoVEL Mendrisio bei der Organisation und Betreuung des Schweizer Gemeinschaftsstandes an der EVS-18 in Berlin. Der Verband stellte einen Katalog mit einer Auflage von 1'500 Stück her, der in kurzen Beiträgen alle Mitaussteller präsentierte und allgemeine Informationen zu Elektro- und Hybridfahrzeugen in der Schweiz enthielt. Insbesondere wurde auch EnergieSchweiz vorgestellt. Ferner nahmen rund zwei Dutzend Elektro-Fahrzeuge aus der Schweiz an der Parade zur Eröffnung der Ausstellung teil. Damit stellte die Schweiz das grösste Fahrzeugkontingent, was entsprechende Beachtung fand.

Der Katalog erwies sich wiederum als wertvolles Mittel, um einen Überblick über die Aktivitäten in der Schweiz im Allgemein und die Mitaussteller im Besonderen zu geben. In einer Life-Sendung am lokalen Radio konnten die Aktivitäten der Schweiz vorgestellt werden. Der Moderator beschrieb die Schweiz einleitend als eines der führenden Länder im Bereich der Elektrofahrzeuge. Die Mitaussteller zeigten sich sehr befriedigt über die geschäftlichen Kontakte, die sie während der Ausstellung knüpfen konnten. Der Gemeinschaftsstand hat sich erneut auch als wertvolle Möglichkeit erwiesen, um Kontakte zu anderen Schweizer Unternehmen und Organisationen zu knüpfen und zu vertiefen.



Die zahlreichen Fahrzeuge aus der Schweiz fanden an der Eröffnungsparade zur EVS-18 in Berlin grosse Beachtung.

2.3 Probefahrten und Langzeiterprobung

2.3.1 Probefahrtenanlässe

Mit gegen 50 Probefahrtenanlässen, Langzeiterprobungen und Apéros wurde zahlreichen Interessenten der direkte Kontakt mit alternativen Antrieben ermöglicht. Insgesamt sind über 1'500 Probefahrten vorwiegend mit Elektrofahrzeugen durchgeführt worden. Bei den meisten dieser Anlässe kam eine ganze Palette verschiedener E-Fahrzeuge inklusive Zweiräder zum Einsatz. Wenn möglich wurden auch Twikes sowie das Hybridfahrzeug Prius miteinbezogen, die meistens von den Anbietern selber betreut wurden. Bei verschiedenen Anlässen wurden auch Gasfahrzeuge gezeigt. Als vorteilhaft erwiesen hat sich, die Probefahrtenfahrzeuge vor oder nach dem Anlass besonders interessierten Gemeinden oder Firmen für einige Tage zur Erprobung im Alltag auszuleihen.

Im Hinblick auf die allgemeine Sensibilisierung der Bevölkerung ist zu betonen, dass dazu nicht nur die eigentlichen Probefahrten massgeblich beitragen. Von Bedeutung ist auch, dass die Fahrzeuge immer wieder gesehen werden und die Möglichkeit geboten wird, sich in Gesprächen zu informieren und unverbindlich Informationsmaterial mitzunehmen. Bei vielen Besuchern stand die Frage nach den auf dem Markt angebotenen Fahrzeugen im Vordergrund. Die Zahl der Kontakte können auf mehr als 9'000 und die Zahl der intensiven Gespräche auf gegen 2'000 geschätzt werden.

Die meisten Anlässe wurden im Zusammenhang mit anderen Veranstaltungen durchgeführt. Dabei erwies es sich erwartungsgemäss als vorteilhaft, wenn sich diese an ein für Energie- oder Verkehrsfragen sensibilisiertes Publikum richteten. Dieses Zielpublikum soll in Zukunft verstärkt mit Probefahrtenanlässen und e'mobile-Apéros angesprochen werden.



Die meisten Probefahrtenanlässe fanden im Zusammenhang mit anderen Veranstaltungen wie beispielsweise dem offiziellen Abschluss des LEM-Projektes in Wil (SG) statt.

2.3.2 Langzeiterprobung

Insgesamt wurden rund zwei Dutzend Vermietungen durchgeführt, deren Dauer zwischen einigen Tagen bis zu einigen Monaten schwankte. Zum Einsatz kamen vor allem der Peugeot 106 und der Peugeot Partner, zum Teil aber auch Scooter und E-Bikes. Die Mieter stammten aus den verschiedensten Bevölkerungs- und Altersgruppen. Darunter befanden sich auch diverse Gemeinden und Firmen.

Die Vermietung gibt den Kaufinteressierten die Möglichkeit, die Fahrzeuge unter Alltagsbedingungen eingehend zu erproben und dadurch die Einsatzmöglichkeit fundiert beurteilen zu können. Die Reaktionen waren im Allgemeinen sehr positiv und vielfach bestand ein konkretes Kaufinteresse. Dennoch haben nur vereinzelt direkte Fahrzeugkäufe aus den Langzeiterprobungen resultiert. Als wichtigste Kaufhindernisse bestätigten sich das fehlende Angebot an geeigneten Fahrzeugen, die Nichtverfügbarkeit des seit mehreren Monaten angekündigten Kangoo él. und die fehlende Batteriemiete respektive der hohe Anschaffungspreis. Diese Kaufhindernisse sind wesentlich dafür verantwortlich, dass weniger Elektrofahrzeuge gekauft werden als dies aufgrund der Probefahrten und der Langzeiterprobungen zu erwarten wäre.

2.3.3 Apéros

Gemeinsam mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt sind die Gewerbetreibenden der Stadt Basel zu einem Apéro mit Kurzvorträgen zu Elektro-Bikes und der Basler Aktion «Fit in d' Firma» eingeladen worden. Anschliessend bestand die Möglichkeit zum Probefahren der Elektro-Bikes. Das AUE-BS hat in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband über 1'500 Gewerbebetriebe eingeladen und zweimal in einem Rundbrief auf die Veranstaltung hingewiesen. Nur vier Betriebe waren vertreten. Davon zeigte einer sehr grosses Interesse, zwei waren deutlich interessiert an der Aktion. Das Ziel, das Basler Projekt mit dieser Informationsveranstaltung besser in Schwung zu bringen, ist verfehlt worden. Die genauen Gründe dafür sind schwierig auszumachen. Ein Faktor dürfte das bereits verbreitete Engagement der Basler Firmen zur Förderung der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch ihre Mitarbeiter sein. Damit ist das Interesse eingeschränkt, weitere freiwillige Massnahmen im Bereich Mobilität zu ergreifen. Zudem dürften die Entscheidungsabläufe, die vor allem bei grösseren Firmen im Vergleich zu Privatkunden bedeutend komplexer sind, ein weiteres wesentliches Kaufhindernis sein.

2.4 Informationsveranstaltungen

2.4.1 Tagung und Ausstellung während der Minergie-Messe

Anlässlich der Minergiemesse hatte e'mobile auf dem Freigelände der BEA einen Informationsstand mit Probefahrgelegenheit von Elektro-, Hybrid- und Erdgasfahrzeugen. Die ausgestellten Fahrzeuge fanden gute Beachtung. Infolge sehr ungünstiger Witterung konnten jedoch nur wenige Probefahrten absolviert werden. Der Verband führte ebenfalls in Verbindung mit der Minergiemesse anschliessend an seine Generalversammlung eine Tagung durch. Dabei standen am Morgen die neusten internationalen Entwicklungen bei den Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeugen im Vordergrund, wie sie an der EVS-18 in Berlin zu beobachten waren. Der Nachmittag war den Elektro-Zweirädern und namentlich den ersten Erfahrungen mit dem Programm NewRide im Kanton Bern gewidmet. Rund 50 Personen haben an dieser Tagung teilgenommen. Darunter befanden sich auch Vertreter/-innen von Gemeinden und Kantonen, die sich für ein Projekt im Rahmen von NewRide interessieren. Angesichts der finanziell heiklen Lage, in der sich die beiden in der Schweiz führenden E-Bike-Hersteller im Herbst 2001 befanden, erwies sich der direkte Informationsaustausch als besonders wertvoll.

2.4.2 Workshop EcoCar

Der Workshop am 19. November brachte die wichtigsten EcoCar-Partner in Bellinzona zusammen. Die 22 Teilnehmer vertaten die e'mobile-Geschäftsführung, verschiedene Bundesämter, einen Kanton, die Forschung, AssoVEL2 sowie die Automobil- und die Gasindustrie. Zur Diskussion stand die Verordnung zur Verbrauchsdeklaration und darin speziell die Beurteilung der Fahrzeuge mit alternativem Antrieb oder Kraftstoff.

Der Workshop hat aufgezeigt, dass eine Berechnung der CO₂-Emissionen für alternative Antriebsarten möglich ist, so dass sich diese Fahrzeuge an die neue Verordnung anbinden lassen. Ziel ist es, dass diese Angaben als freiwillige Deklaration auf den Fahrzeuglisten aufgeführt werden können. Damit wird verhindert, dass diese Fahrzeuge durch die Verbrauchsdeklaration a priori zu Nischenfahr-

zeugen werden. Der Workshop legte eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit mit den Eco-Car-Partnern.

2.5 Infozentren

In Dübendorf und beim Sekretariat in Lausanne führt e'mobile Infozentren, die breite Information und Beratung vor allem zu Elektrofahrzeugen anbieten. 4- und 2-rädrige Elektrofahrzeuge stehen hier für Vermietung und Probefahrten zur Verfügung. Im Tessin wird die Informationstätigkeit durch das InfoVEL Mendrisio wahrgenommen, das e'mobile im überregionalen Bereich unterstützt.

In Dübendorf schwankte die Zahl der Anfragen von einer bis zwei pro Woche anfangs Jahr und von drei bis fünf pro Woche ab dem Frühling. Dabei war ein deutlicher Zusammenhang zu den Benzinpreisschwankungen zu beobachten. Fragen zum aktuellen Angebot von Elektrofahrzeugen standen im Vordergrund, gefolgt von Informationen zur Ladeinfrastruktur. Etwa zwei Dutzend Interessierte haben das Infozentrum in Dübendorf persönlich besucht.

Gut einmal wöchentlich sind Anfragen beim Sekretariat in Lausanne eingetroffen. Auch hier standen Fragen zum Fahrzeugangebot im Vordergrund. Mehrmals wurden auch Fragen zu Fahrzeugsубventionen gestellt. Vereinzelt standen die Anfragen im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Untersuchungen. Anfragen aus dem Ausland betrafen Informationen zu den Erfahrungen mit einzelnen Fördermassnahmen und gesetzlichen Grundlagen in der Schweiz.

Die Informationssuchenden schätzten es, sich an einem Ort von einer unabhängigen Person umfassend über das Angebot informieren zu lassen sowie die Fahrzeuge besichtigen und probefahren zu können. Es zeigte sich jedoch immer wieder, dass konkrete Kaufentscheide eine längere, z. T. mehrjährige Vorlaufzeit erfordern.

3 Beurteilung der Aktivitäten

Die Wirkungen der Aktivitäten von e'mobile sind grundsätzlich nur schwer quantifizierbar, weil sie sich nicht von den äusseren Rahmenbedingungen trennen lassen. Insbesondere ist die Entwicklung der Verkaufszahlen nur bedingt ein geeigneter Indikator. Wie die Gespräche mit Interessierten namentlich nach Probefahrten zeigten, sind das sehr begrenzte Fahrzeugangebot, die Ankündigung neuer Modelle viele Monate im Voraus und der unvermindert hohe Anschaffungspreis bei den 4-rädrigen Elektrofahrzeugen wichtige Kaufhindernisse. In der zweiten Jahreshälfte haben die wirtschaftlichen Probleme der BKTech und der SwissLEM zu einer allgemeinen Verunsicherung der potentiellen Kundschaft geführt. Diese Kaufhindernisse sind wesentlich dafür verantwortlich, dass weniger Elektrofahrzeuge gekauft werden als dies aufgrund der Probefahrten und der Langzeiterprobungen zu erwarten wäre. Zudem bewirkt der lange Kaufprozess eine starke zeitliche Verzögerung.

Ferner hat die breite Berichterstattung in den Medien zu den Fortschritten der Brennstoffzellen hohe Erwartungen in diese neue Technologie geschürt. Die Ankündigung verschiedener Autokonzerne, solche Fahrzeuge bereits in nächster Zukunft auf dem Markt zu lancieren, hat zu einer verbreiteten Wartehaltung geführt. Einen ähnlichen Effekt hatte auch die Präsentation des Elektro-Fahrzeugs SAM, die zu zahlreichen Anfragen bei den Informationsstellen von e'mobile geführt haben. Auch hier dürfte die Verzögerung der eigentlichen Markteinführung die Wartehaltung verstärken.

Die positiven Reaktionen der Öffentlichkeit auf das Elektrofahrzeug SAM und das anhaltende Interesse an Ausstellungen und Anlässen mit Probefahrten lassen aber auch auf eine grundsätzliche Bereitschaft eines nennenswerten Teils der Bevölkerung schliessen, bei entsprechendem Angebot ein Elektrofahrzeug zu kaufen. Das Projekt EcoCar bietet eine wirkungsvolle Basis, um diese Interessierten auf andere effiziente Fahrzeuge hinzuweisen, die auf dem Schweizer Markt erhältlich sind.

4 Ausblick

Die Aktivitäten im Bereich EcoCar sollen im nächsten Jahr verstärkt werden. Im Rahmen dieses Projekts beabsichtigt e'mobile, die Zusammenarbeit mit allen wichtigen, im Markt aktiven Organisationen zu verstärken. Das Ziel bleibt, möglichst viele Käufer/-innen zur Wahl eines möglichst effizienten Fahrzeugs zu motivieren. Der Verband will im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts EcoCar denn auch einen bedeutenden Beitrag zur Umsetzung der Verordnung zur Verbrauchsdeklaration leisten, wenn sie im kommenden Jahr in Kraft tritt. Dabei setzt sich e'mobile für Fahrzeuge mit besonders tiefem Energieverbrauch ein. Ein erster Schwerpunkt soll am Automobilsalon 2002 in Genf gesetzt werden, für welchen ein EcoCar-Informationsblatt zu effizienten Autos in Vorbereitung ist.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung für Fragen des Energieverbrauchs im Bereich des Individualverkehrs steht weiterhin im Vordergrund der Verbandsaktivitäten. Dies nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Einführung der Energieetikette. Ebenso soll die Demonstration der Fahrzeuge und deren Einsatzmöglichkeiten im Alltag ein Schwerpunkt bleiben.

Zu verstärken ist die Information über das aktuelle Angebot effizienter Fahrzeuge und die Beratung. Das Internet gewinnt zusehends an Bedeutung als leicht zugängliche Informationsquelle. Mit dem weiteren Ausbau des Informationsangebots insbesondere zum Projekt EcoCar soll dieser Entwicklung Rechnung getragen werden. Über die Medien, an Veranstaltungen und durch die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern soll die Website beworben und einem möglichst breiten Publikum bekannt gemacht werden.